

volksfreund

Region **Rheinland-Pfalz**
Region Bitburg & Prüm

Einkaufszentrum in Bitburg

Bau der Bit-Galerie soll Ende des Jahres endlich beginnen (mit O1

26. Januar 2020 um 14:25 Uhr | Lesedauer: 4 Minuten



Das Modell zeigt den Beda-Platz mit der Bit-Galerie und der Kreissparkasse nebenan, der Volksbank links und dem Haus Beda vorne.
Feisthauer/CFW Architekten Trier

Foto: Michael

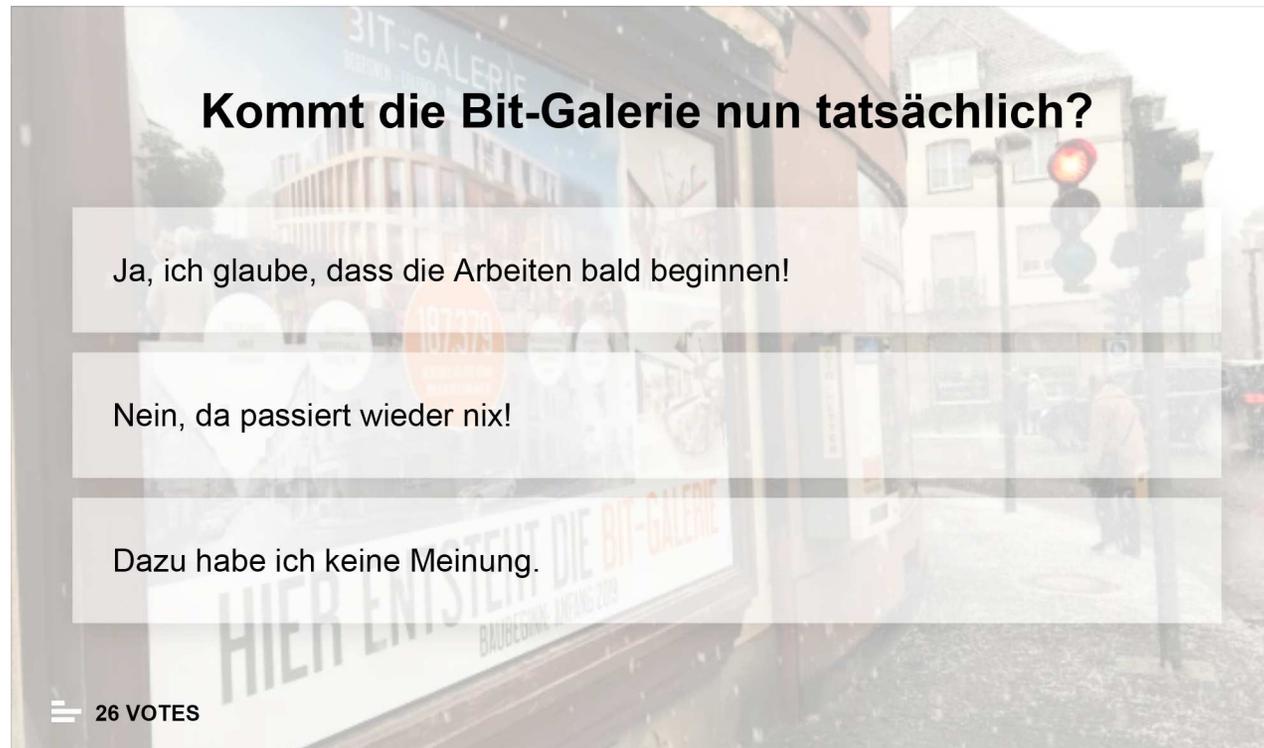
Bitburg . Ende 2020 wollen die Investoren mit den Arbeiten für die Bit-Galerie beginnen, der Bauantrag liegt vor. Nach Jahren des Planens und Umplanens ist die Projektgruppe nun auf der Zielgeraden.

Von Dagmar Dettmer

Die Bit-Galerie hat in Bitburg schon für eine Menge Diskussionen gesorgt. Dabei gibt es das Einkaufszentrum nach wie vor nur auf dem Papier. Das könnte sich dieses Jahr ändern. „Wir wollen Ende 2020 mit den Bauarbeiten beginnen“, sagt Christian Schenk von der Bit-Galerie GmbH & Co KG. Und das ist, auch aus Sicht von Bitburgs Bürgermeister Joachim Kandels und Projektsteuerer Marcus Hille, absolut realistisch, wie sie bei einem gemeinsamen Termin im Rathaus bestätigten.

Dass die Stadt mit einem Projektsteuerer zusammenarbeitet liegt an der Komplexität des Vorhabens. „Wir planen ein ganzes Quartier neu“, sagt Kandels. Da müsse eins ins andere greifen. So will die Sparkasse den Platz neu gestalten, die Arend GmbH plant ein Mehrfamilienhaus mit 33 Wohnungen, und der Verkehr sollte auch dann noch rollen, wenn es rund um den Beda-Platz künftig mehr davon geben wird. Das zumindest prognostizieren die Verkehrsplaner und machten deutlich: Ohne Verkehrskonzept keine Bit-Galerie.

Online-Umfrage: Ein Projekt auf der Zielgeraden?



Experience by **EX·CO**

Es war ein Durchbruch, als im Februar 2019 der „Galerie-Kreisel“ beschlossen wurde – ein Einbahnring rund um den Beda-Platz (der TV berichtete). Seither war es aber wieder still geworden um das Großprojekt, in das laut Schenk 36 Millionen Euro investiert werden.

Hinter den Kulissen haben die Projektpartner – Stadt, Straßenbaubehörde sowie die Investoren und Planer des Einkaufszentrums und weitere Anrainer – hart miteinander gerungen. Es soll nicht immer einfach gewesen sein. „Aber das gehört dazu, wenn man die beste Lösung finden will“, sagt Hille. „Das, was wir nun erreicht haben, ist eine sehr schöne und positive Entwicklung für Bitburg.“ Es entsteht nicht nur eine Galerie, sondern eben auch ein neuer Platz, ein neues städtisches Wohnhaus, ein neues Verkehrskonzept – eben all das, was Kandels ein neues Quartier nennt.

Was die Umsetzung angeht, ist Kandels zuversichtlich: „So nah dran waren wir noch nie.“ Die Stadt hat die Kosten für den Abriss der städtischen Gebäude an der Gartenstraße – das Eckhaus, den alten Aldi und die einstige Backstube – im Haushalt eingestellt. Für Mitte des Jahres sind die Mietverträge gekündigt – und dann soll es nach Auskunft von Bauamtsleiter Berthold Steffes auch losgehen.

Die Investoren wiederum planen den Abriss der Gebäude an der Ecke Trierer Straße/Karenweg für den Herbst. Bis dahin wollen sie Baurecht haben. „Das Verfahren ist in Vorbereitung. Wir wollen die Pläne noch vor der Sommerpause öffentlich auslegen, so dass ein Satzungsbeschluss im Spätsommer/Frühherbst realistisch ist“, sagt Steffes.



Kommentar

Das Ringen hat sich ge

Etwa drei Monate kalkuliert Schenk für die Abrissarbeiten ein. Entstehen soll eine Einkaufspassage mit rund 9000 Quadratmetern Verkaufsfläche. Nach wie vor stehe man in Verhandlungen mit Drogerie Müller. Aber auch Sportartikel, Bücher, Mode und Dessous soll es in der Galerie geben. Es fallen die Namen Hunkemöller, Vero Moda und Only.

Darüber hinaus sind Büroflächen geplant, für die es bereits einen Mieter gebe, ein Kino mit fünf Sälen, eine Lounge samt Terrasse mit Weitblick sowie eine Markthalle, in der dann, so wünscht es sich Schenk, auch die Direktvermarkter aus der Bauernmarkthalle ihre Produkte anbieten können.



Aus dem Archiv (Februar 2019)

Die Bitburger Hängepartie, die al

Die Bauernhalle gehört ja ebenfalls zu den Gebäuden, die für die Galerie abgerissen werden. „Unsere Markthalle in der Galerie soll ein Ort sein, an dem man sich trifft und regionale Produkte einkaufen kann. Das ist wesentlicher Bestandteil unseres Konzepts“, sagt Schenk.



Aus dem Archiv (Januar 2019)

Bit-Galerie: Verkaufen, bis der Bagge:

Die Idee: In der Markthalle soll man einen Teil der Produkte auch gleich verspeisen können; ein Brot mit Eifeler Schinken oder Käse zum Mittagstisch – und das mit Blick auf einen neu gestalteten Beda-Platz, der nicht länger ausschließlich zum Parken genutzt wird. Hille ist überzeugt: „Das wird die neue 1 A-Lage von Bitburg.“
